

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1911

17.2.1911 (No. 48)



Im kleinsten Ort
finden Sie Kathreiners Malzkaffee. Das kann man von keinem anderen Malzkaffee sagen. Es ist der direkte Beweis dafür, daß Kathreiners Malzkaffee der beste ist. Denn nur ein wirklich gutes Getränk kann einen solchen Erfolg haben. Kathreiners Malzkaffee verdankt die beispiellose Verbreitung und Beliebtheit seiner immer gleichen Güte, seiner Beförmlichkeit, seinem Wohlgeschmack und seiner Billigkeit.

Der Gehalt macht's!

Garantiert frische Getränke
mit Kontrollstempel versehen, liefert im Auftrage der badischen Bierabgabegemeinschaften zu herabgesetzten Preisen bei Abnahme von mindestens 60 Stück franko ins Haus oder per Post.
Neue Kundenschaft kann nun angenommen werden.
Genossenschaftsverband Karlsruhe, Ettlingerstraße 59. Telefon 279.

Haarschmuck
in grösster Auswahl
Neuheiten in Aufsteck-, Seiten- u. Nacken-Kämmen
in Celluloid und Schildpatt.
Haarnetze und Nadeln.
Emil Vogel, Hoff. Nachfolger,
3 Friedrichsplatz 3.

Kinder-Medicinal-Leberthran
von neuem direkten Bezug aus Christiania, hervorragend mild im Geschmack, in Flaschen à 60 Pfg., Mk. 1.05, 1.40 und 1.75 (meine oder eigene Flaschen werden auch nachgefüllt).
Für Kinder, die Leberthran nicht gerne nehmen, empfehle ich **wohlschmeckende Leberthran-Emulsion.**
Carl Roth, Großh. Hoflieferant.

Hofkonditorei Otto Schwarz,
Karlsruherstr. 49a. Telefon 1793
empfiehlt für Gesellschaften
Eis,
Eisbomben,
Crèmes,
Puddings,
Petitsfours, Bonbons,
Pralinés,
Holländische Ananas-Tee-kuchen,
Kirschencakes
Dresdener Spezialstollen
stets vorrätig.

Mach ein gutes Bild
nebst Aufnahme für Ansicht, Katalog, Postkarte, Reproduktion von Delgemälden, Kunstblättern, Architekturen u. fertigt schnell und billig
Atelier
Dr. Umhauer
Kaiser-Allee 103a.

F. Wolff & Sohn's
Feine Mode-Parfüms
in eleganter Ausstattung.
DIVINIA
Bouquet Empire
Rose de Chiraz
Veilchen-Tropfen
Maiglöckchen.
Neu:
Violette-Rococo
Kallisto Grandiflora.
Sämtliche Parfüms sind auch in Miniaturflaschen erhältlich.
Luise Wolf Wwe.
Karl-Friedrichstrasse 4
Ecke Zirkel.

Sprechstundenänderung.
Ab heute verlege ich meine Sprechstunde
auf 12^{1/2} - 2^{1/2} und 6-7 nachmittags.
Karlsruhe-Südstadt, Wilhelmstrasse 30, den 16. Februar 1911.
Telephon Nr. 2946.
Dr. med. Hermann Löb,
prakt. Arzt.

Reinert's Zahn-Atelier
— Karlsruhe —
Kaiserstrasse 126.
Naturgetreuer Zahnersatz und Plomben.
Schönendste Behandlung.
Auf Wunsch bequeme Zahlungen.
Zahlreiche Anerkennungen.



Entstaube dein Heim
mit dem patentierten Vacuum-Staubsauger „Daisy“
Kein Aufwirbeln des Staubes mehr beim Reinigen der Teppiche, Polstermöbel, Betten etc. etc., sondern gründliche Vertilgung. Dieserhalb kein jahrelanger, sich stetig wiederholender Kampf mit demselben Staube.
„Daisy“ der größte Wohlthäter der staubwischenden Damenwelt.
„Daisy“ sammelt Ungeziefer aus Ecken und Ritzen.
„Daisy“ entstaubt Ihre Akten und Bücher etc. etc.
„Daisy“ ist unbezahlbar, dazu in allen Preislagen von Mk. 75.— an, für Hand- und elektrischen Betrieb
Prospekte gratis durch
LEONHARDT & MERKLE
KARLSRUHE
Hirschstraße 48. Telefon 2915.

Große Preisermäßigung
bis 15. März, wegen Mangel an Platz.
Auf meine Möbelvorräte in Schlaf-, Speise-, Herren-, Wohn-, Fremden-, Kinder- und Dienstboten-zimmern, sowie Küchen-, Garderobe- und Vorplatzmöbel und sonstige einzelne Möbelstücke gewähre teils 10 bis 20% Rabatt.
Die Ware ist in bester Güte, wofür mehrjährige Garantie teile.
Lazarus Bär Ww., Möbelmagazin,
Zirkel 3, Ecke der Waldhornstr. Telefon 1925.

Salon für Schönheitspflege.
Nach deutschem, französischem und amerikanischem System.
Ärztlich geprüft.
Emallierungen des Teints garant. unschädlich für die Haut.
Blendender Effekt für Soirée, Ball und Theater.
Sprechstunden von 11 bis 1 Uhr und von 2 bis 4 Uhr.
Frau Margaretha Finneisen
Hirschstraße 40, 2 Treppen.

Keine Glätze
Denn werdende Kopfschmerz wäscht man mit
Rosa-Seife,
in kurzer Zeit wird sich junger Nachwuchs zeigen. Per Pack 50 Pfg., a. auswärts 50 Pfg.
In Karlsruhe b. Carl Roth, Hofdrogerie.

Emil Meeß,
Tapeziermeister,
Viktoriastraße 17
empfiehlt sich im Aufarbeiten von Polstermöbeln und Matratzen, Aufmachen von Vorhängen und Zimmertapezieren.
Prompte Bedienung. Billigste Preise.

Ludwig Oehl
Nachfolger
Karlsruhe
Kaiserstr. 112
empfehlen
Handschuhe
jeder Art
für Damen und Herren.
Wir gewähren auf sämtliche

Winter-Handschuhe
aus Trikot und Wolle
und
lange
Ball-Handschuhe
aus Seide und anderen Stoffen
bei Barzahlung 10% Rabatt.
Spartochherde
von 25 Mk. und ff. emallierte von 50 Mk. an bei
L. Meess,
Douglasstr. 22.

Feuilleton des „Karlsruher Tagblattes“.
Adelheid Rolands Schicksal.
Roman von M. Bernhard.
(14) (Radbruch verboten.)
„Aber mit Astrid — mit Astrid zusammen lehn' ich nicht mehr — und der Lehr auch nicht mehr!“ rief ich ungestüm. „Wie die gestern und heute scheuhaft zu mir gewesen ist... was die alles zu mir gesagt hat!“
„Aber — aber, Heiden! Ruhe! Wollen sehen, wie sich die Geschichte entwickelt. Wegen solcher kindischen Raubgieren!“
„Gar nicht kindisch und Raubgier!“ schluchzte ich. „Astrid ist so neidisch und so boshaft, nichts gönnt sie mir, immer will sie bloß alles allein haben, ich kann sie nicht leiden und sie mich nicht, und da soll ich immer weiter hingehen und jeden Tag — und jeden Tag so tun, als ob nichts gewesen ist? Das ist gehörrlich — das ist schlecht — und ich will nicht heucheln und — und ich geh' da nicht mehr hin!“
„Sie mein Vater etwas entgegen konnte, wurde an die Tür gepöcht, und Mine Almann brachte zwei Briefe herein, die seien soeben abgegeben worden.“
Den einen dieser Briefe habe ich später an mich gebracht, er liegt zerfetzt und eingerissen vor mir, und ich schreibe ihn ab.
„Sehr geehrter Herr Baumeister! Ich muß Sie bitten, Ihre Tochter Adelheid nicht mehr zum gemeinsamen Unterricht mit meiner Tochter in unser Haus zu schicken. Es haben sich zwischen den beiden Mädchen Differenzen herausgestellt, die einen weiteren Verkehr außerordentlich erschweren, wenn nicht unmöglich machen würden. Ich glaube überdies, daß Ihre Tochter Adelheid keinen guten Einfluß auf meine Astrid ausübt, und da beide Mädchen allgemach den Kinderstufen entwachsen, so könnte dies für ihr späteres Leben verhängnisvolle Folgen haben. Ich muß Sie, sehr geehrter Herr Roland, schon bitten, meinen Wunsch, eine Trennung der beiden Mädchen herbeizuführen, sofort in Kraft treten zu lassen, da es nicht angebracht erscheint, Astrid und Adelheid noch einmal zusammenzuführen.“
Mit bester Empfehlung an Sie wie an Ihre Frau Gemahlin
ergebenst
Eveline Holm.“

Wir konnten nicht Einsicht in den Brief nehmen, sahen aber, wie meines Vaters Antlitz sich beim Lesen mehr und mehr verfinsterte und wie er zuletzt das Schriftstück zusammenknüllte und während auf den Tisch warf.
„Was fällt dem Satansweib ein!“ rief er aufgebracht. „Mir solch einen Brief ins Haus zu schicken. Was ist das für eine Manier! Was ist das für ein Ton! Und über dem Kopf von ihrem Mann weg, ohne ihn auch nur mit einer Silbe zu nennen, so als ob sie gar keinen hat! Ich wette, der arme Waschlappen von Konjul weiß noch von nichts! Das ist doch zum — Keinen guten Einfluß — mein kleines, harmloses Tierchen auf diesen raffinierten Balg, der schon seit Jahren mit den Augen zu klappern versteht und heimlich allerlei unverständiges Zeug liest, wie ich, leider erst gestern, zufällig gehört habe! Und da kommt diese Bute — dies gefällige Weib, das nicht für fünf Pfennige Moral in seiner ganzen künstlichen Schnürbrust hat — kommt und verbittet sich!“
„Was alle Winke und halbblauen Zursue meiner Mutter nicht vermocht hatten, das brachte der helle Jörn, in den mein Vater geraten war, zuwege. Er konnte einfach nicht weiterreden, weil ihm der Atem fehlte, und meine Mutter ergriff die willkommene Gelegenheit, mich hinaus-zuschicken.“
„Aber — aber — es betrifft doch mich!“ suchte sie einzuwenden.
„Wann auch! Dein Vater ist zu empört jetzt, er hat schon vieles gesagt und wird noch vieles sagen, was nicht für die Ohren und die Aufmerksamkeit eines Kindes bestimmt ist! Sei verständig, mein Liebling, geh! Du siehst ja nun: zu Astrid wirst du ohnehin nicht mehr gehen dürfen! Dein Vater wird an Frau Konjul Dolm schreiben, daß sie unsern Wünschen nur zuvorgekommen ist, daß es auch in unserer Absicht lag, diesen Verkehr aufhören zu lassen.“
„Ja, Gott soll das wissen!“ brach mein Vater, wieder zu Atem gekommen, los: „Aber daß diese Gratianille mir den Vorrang abgelassen hat, daß sie sich untersteht, meinem Kinde, meiner Tochter ihr Haus zu verbieten... wenn einen das nicht giftig soll!“
Jögern, aber der stehenden Bitte in den Augen meiner Mutter dennoch gehorchend, bewegte ich mich nach der Tür.
Der zweite Brief, der in der Erregung dieser Szene gar nicht beachtet wurde, war, wie ich später erfuhr, wirklich von dem Regisseur

unseres Theaters gekommen und enthielt den dringenden Wunsch, mich wiedersehen und für die — Bühne ausbilden zu dürfen. Ich weiß nicht, ob und wie mein Vater diesen Brief beantwortet hat.
Die Epitaph Holm aber war nun für mich zu Ende, wenigstens was den Verkehr mit der weltlichen Linie dieses Hauses betraf!
IX.
Herbst ist es geworden, und die Wälder — die Bäume — das Gesträuch... alles steht da in unwahrscheinlicher Farbenpracht.
Wie das brennt und gleißt, wie das lodert und flammt! Groß aufgeschlagen steht das Sonnenauge am blauen, wolkenlosen Himmel — auf Erden ist es ein Glänzen und Glänzen, daß der Blick es kaum erträgt! Weinklar die Luft — man trinkt — man schmeckt sie — wird frisch davon bis ins Herz hinein — die Füße wandern leicht, heben sich wie im Taft, merken es nicht, daß sie schreiten. Man spürt den Körper nicht, und die Seele, die ohne Schweregefühl gewesen — jetzt bekommt sie sie! Es ist, als lächten alle Lebensfreuden einen an: sieh her, die Tafel ist für dich gedeckt! Greif zu, nimm dir, wonach es dich gelüftet! Und Reiselust und Wanderfreudigkeit wacht auf — „Neb' nicht an der Scholle — sieh dich um — Gottes Welt ist weit und schön!“
Ich hab' dem innern Drange nicht widerstehen können — in mir war eine prideleinde Unrast, dazu eine leidenschaftliche Sehnsucht nach meiner großen Freundin; da hab' ich einige Tage Ferien gegeben und bin an die See gegangen — in ein kleines, stilles Pensionat, das man mir einmal empfohlen hatte — Tor und Lohk habe ich in der Nähe bei einem Bauern untergebracht, denn ohne diese meine beiden Beschützer kann ich nicht gut mehr sein!
Günther — Günther — wie ich das Meer wieder sah — gottlob war ich allein! — da hab' ich laut aufgeweint in Schmerz und Bitterkeit! Da hab' ich eine Sehnsucht nach dir gehabt... wo du auch gewiß haben magst in jener Stunde... du mußt es gespürt haben, wie meine Seele nach dir rief — wie ich bei dir war, so nahe — so ganz — wie ich es als einen fast tödlichen Schmerz empfand, daß zwei Menschen, die so zusammengehören wie wir — die einander so lieben und verstehen, für so lange Zeit getrennt sein müssen! Oft empfinde ich es wie einen Triumph, daß wir, trotz dieser drilichen und zeitlichen Trennung, dennoch so unaufloslich vereint sind — dann klingt das Wort: uns scheidet nichts als der Tod! wie ein Siegesruf in mir, und mit glühender Dankbarkeit

Schützengesellschaft Karlsruhe

eingetragener Verein.
Unter dem Protektorate Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs.



Mittwoch, den 8. März 1911, abends 8 Uhr,
findet im Hotel Grüner Hof unsere alljährliche

Generalversammlung

statt, wozu wir unsere verehrl. Mitglieder freundlichst einladen.

Tagesordnung:

1. Bericht des Vorsitzenden über die Tätigkeit im verfloffenen Jahre.
2. Rechnungsablage.
3. Wahl des Oberstschützenmeisters.
4. Neuwahl für die jagungsgemäß ausscheidenden Mitglieder des Verwaltungsrats.
5. Beratung und Beschlußfassung über eingekommene Anträge.

Die Rechnung von 1910 liegt statutenmäßig während 8 Tagen bei unserm Rechner, Herrn Kaufmann **W. Erb**, zur gefl. Einsicht der Mitglieder auf.

Karlsruhe, den 16. Februar 1911.

Der Verwaltungsrat.

Turngesellschaft



Karlsruhe.

Samstag, 18. Februar 1911,
abends 1/2 9 Uhr, findet in der Alten
Brauerel Kammerer unsere diesjährige

karnevalistische Sitzung mit Damen

statt, zu der wir unsere Mitglieder mit
der Bitte um zahlreiche Beteiligung
freundlichst einladen.

Einführungsrecht gestattet.
Der Turnrat.

Cäcilienverein (Kirchenchor) St. Stefan.

Am Sonntag, den 19. Februar, präzis 1/8 8 Uhr
beginnend, findet in den Sälen der „Eintracht“ (Karl-Friedrich-
strasse) unser diesjähriger

Faschings-Abend

statt. Das Programm weist im I. Teile gemischte Chöre
humoristischen Genres auf, denen sich sorgfältig ausgewählte
theatralische Stücke anschließen.

Wir laden zu dieser Veranstaltung unsere werten Mit-
glieder und Freunde höflichst ein mit dem Anfügen, dass
Eintrittskarten für reservierte Plätze zu 1 Mk. (für Nicht-
mitglieder 1.50 Mk.), für Saalplätze zu 50 Pfg. (für Nicht-
mitglieder 1 Mk.) bei Herrn Dorer Nachfolger, Erbprinzen-
strasse 19 sowie an der Abendkasse zu haben sind.

Saaloöffnung 7 Uhr.

Das vorbereitende Komitee.

Café Windsor

vis-à-vis dem
Hauptbahnhof.

Täglich KONZERT

der rühmlichst bekannten Damenkapelle
Donau-Nixen.

Bleyles Knaben-Anzüge

Bleyles Kinder-Sweater

Bleyles Knaben-Hosen

Bleyles Reform-Hosen

empfiehlt in reicher Auswahl

C. W. KELLER

Ludwigsplatz Ecke Waldstrasse.

Dr. Gentner's
Veilchen-Seifenpulver
Goldperle
All-Fabrikant Carl Gentner

Heute abend
7 1/2 9 Uhr im
Vereins-ka-
z. „Löwen-
rachen“
Vereins-
Abend.
Freunde unserer
Sache will-
kommen. 7747.
Der Vorstand.

Karlsruher
Fußball-Verein
(e. V.)
Unter dem Protektorate Sr. Großh. Hoh.
des Prinzen Maximilian von Baden.

Freitag, den 17. Februar 1911,
abends 9 Uhr:
Vereinsabend im Klubhaus.

Athletik-Abteilung:
8 1/2 Uhr: Uebungen im Klubhaus.
9 1/2 Uhr: Waldlauf.

Sonntag, den 19. Februar 1911,
nachmittags 3 Uhr:
Karlsruher Fußball-Verein
(II. Mannschaft)

gegen
Frankonia (I. Mann-
schaft).

Unsere I. Mannschaft spielt in
Stuttgart gegen Union.
Abends 9 Uhr:
Zusammenkunft im Klubhaus.

Fußballclub
SCHWARZ-ROTH-BLAU
MEISTERSCHAFT DEUTSCHLAND

Sportpl. links der Rheintalbahn entlang.
Telephon 1838.

Freitag, den 17. Februar, 1/2 9 Uhr,
Tanzstunde „Löwenrachen“.

Sonntag, den 19. Februar, 1/2 3 Uhr,
auf unserem Platz: Ligaspiel gegen
Stuttgarter Kickers.

1 Uhr: II. Mannschaft gegen
Kickers Frankfurt II.
II. Mannschaft in Schwetzingen.

Abfahrt 10 30 Uhr.
Abends: Gosselige Unterhaltung im
Klubhaus.

Dienstag, den 21. Februar, 1/2 9 Uhr,
Tanzstunde „Löwenrachen“.

Mittwoch, den 22. Februar, 1/2 3 Uhr,
auf unserem Platz:
I. u. II. Junioren gegen Ettlingen.

Färberei
KRAMER
Billige Preise. — Unübertroffene Leistung.

Restaurant „Merkur“,
gegenüb. dem Hauptbahnhof.
Jeden Dienstag und Freitag
Schlachttag!
18108- Gottl. Ehret.

Bratwurstglöckle.
Jeden Freitag 3575-
Schlachttag!
Friedrich Weckerlin.

„Kaiserhof“, Markt-
platz.
Jeden Dienstag und Freitag
Schlachttag,
sowie jeden Samstag
großes Ochsenfleischfest
wozu freundlichst einladet
19559- Wihl. Sieger.

Israelitische Gemeinde.
Freitag, 17. Febr.: Abendgottesdienst
5 45 Uhr.
Samstag, 18. Febr.: Morgen-gottes-
dienst 9 Uhr. Predigt 10 Uhr.
Jugendgottesdienst 3 Uhr. Sabbat-
Ansgang 6 30 Uhr.
An Wochentagen: Morgen-gottes-
dienst 7 Uhr. Abendgottesdienst 5 45 Uhr.

Israelitische Religions-
gesellschaft.
Freitag, 17. Febr.: Sabbat-Anfang
5 30 Uhr.
Samstag, 18. Febr.: Morgen-gottes-
dienst 8 Uhr. Schüler-gottesdienst 2 30 Uhr.
Nachmittags-gottesdienst 4 30 Uhr.
Sabbat-Ausgang 6 30 Uhr.
An Wochentagen: Morgen-gottes-
dienst 6 45 Uhr. Nachmittags-gottes-
dienst 5 Uhr.

Leopold Kölsch

211 Kaiserstraße 211.

Nur noch bis 21. ds. Mts.
dauert der

Inventur-Räumungs-Verkauf.

15 % Nachlaß

auf alle nicht schon ermäßigten Waren,
Garne und Original-Jäger-Wäsche
ausgenommen.

Niemand versäume die billige
Einkaufsgelegenheit.

Kohlen

Alle Sorten Ruhrkohlen, Anthracitkohlen von Kohl-
scheid, Brechkoks für Zentralheizungen, Brikets
und Brennholz in nur erstklassigen Qualitäten
empfiehlt unter Zusicherung streng reeller Bedienung

Bahnhof-
str. 46 **A. v. Steffelin** Telephon
Nr. 61.

Grossherzogl. Hoflieferant.
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Residenz-Automat Karlsruhe

Karl-Friedrichstrasse 32.

Großes Bockbierfest

in den festlich dekorierten Lokalen von Sonntag, den 19. bis Sonntag, den 26. d. M.

Täglich Konzerte

der beliebten Sängers-, Schuhplattler- und Instrumental-Gesellschaft
D'Waldhua'm vom Tegernsee
in Original-Tracht

11-1 Uhr Frühschoppen, abends von 7-12 Uhr, Sonntags von 4 Uhr nach-
mittags bis 12 Uhr.

Oberbayerische Bedienung.
Urfidele Vorträge. Freier Eintritt.
Vorzüglicher Stoff ohne Aufschlag,
wozu freundlichst einladet **D. O.**

Das Neueste in:
Handarbeiten
bietet
Rudolf Vieser, Kaiserstraße 153.

Zugleich mache ich auf meine ständige Ausstellung
ohne Kaufzwang aufmerksam.

Kochherde,

solide Konstruktion. 18861-
Jos. Meess,
Erdbrunnstraße 29.